

Geheimagent Morris und das Geheimnis der alten Windmühle  
und  
Geheimagent Morris, Expedition Nord-Pool

Seite 1 von 4

## Jan Birck, Illustrator und Autor

### Geheimagent Morris und das Geheimnis der alten Windmühle, 2003 und Geheimagent Morris, Expedition Nord-Pool, 2009

von Martina Franke

Müssen Kinderbücher immer „pädagogisch wertvoll“ sein? Und was heißt eigentlich „pädagogisch wertvoll“?

Bestimmt können damit keine Bücher gemeint sein, in denen Verbrecher und ihre Taten bagatellisiert werden, sich der Autor über Tierschutz, Tierelend und Umweltschutz lustig macht. Man könnte dem Autor Jan Birck zugute halten, dass alles ironisch gemeint ist, aber ich glaube nicht, dass die **Zielgruppe, Kinder ab 6 Jahren**, Ironie so einfach erkennt.

## Geheimagent Morris und das Geheimnis der alten Windmühle

Im Kinderbuch „Geheimagent Morris und das Geheimnis der alten Windmühle“<sup>(1)</sup> jagt Agent Morris, ehemaliger Schäfer-, Schlitten-, Lawinenhund und jetziger Polizeihund, den "berühmt-berüchtigten" "Meister aller Diebe" Professor<sup>(2)</sup> Mumpitz. Der Name des Professors zeigt schon die Verharmlosung des Verbrechers (Mumpitz = unwichtig, muss man nicht ernst nehmen) dabei wird er mit Ehrentiteln wie "Meister der Diebe" und "König der Einbrecher" versehen und eindeutig bewundert, da er mit Hilfe seiner "genialen Erfindungen" an sein Diebesgut gelangt. Ob der Titel „Professor“ gerechtfertigt ist, erfahren wir nicht.

---

<sup>1</sup> Anm.d.Red.: vom Autor bezeichnet als „Bilderbuch-**Thriller**“

<sup>2</sup> Anm.d.Red.: Definition Duden: höchster akademischer Titel bzw. Träger eines Professorentitels, Hochschullehrer

Geheimagent Morris und das Geheimnis der alten Windmühle  
und  
Geheimagent Morris, Expedition Nord-Pol

**Das heißt wohl, ein Verbrecher ist nicht zu verachten, wenn er seine Taten nur raffiniert genug ausführt und sich nicht erwischen lässt.**

Die Bewunderung geht noch weiter, es heißt dann: "Wir waren Feinde und Freunde zugleich. Wie die zwei Spieler eines Schachspiels." Verbrechen ist also ein Spiel und das Verfolgen und Überführen eines Verbrechers auch. Die Opfer des Verbrechens spielen hier keine Rolle!

Als Morris den Verbrecher in Südamerika verfolgt, wird er von den gefährlichen „Tangolen“ entdeckt. Was genau die „Tangolen“ sind, wird nicht erklärt, auch nicht welche Gefahr von ihnen ausgeht, aber was soll's, im Dschungel wohnen doch nur die "Wilden". Und außerdem genügen sie, um den Helden so in Bedrängnis zu bringen, dass er sich mit einem Verbrecher verbündet. Der verspricht ihm, aus der Patsche zu helfen, wenn er in Zukunft nicht mehr verfolgt wird. Naja, der Zweck heiligt eben die Mittel.

Die Flucht läuft nicht wie geplant und Mumpiz stürzt einen Wasserfall hinunter und wird für tot gehalten. Wieder zuhause hängt Morris seine "Polizeihundmarke an den Nagel“, da sein Beruf ohne Mumpiz langweilig und "nur wenig ruhmreich" ist. Morris geht es nicht um Recht und Gerechtigkeit, sondern um Ruhm und Popularität.

Als es wieder eine Einbruchserie gibt, wird Morris von Inspektor Bärbauch gebeten, bei der Aufklärung zu helfen, aber Morris hat einfach keine Lust. Morris hat sich in eine alte Windmühle zurückgezogen und mit Hilfe eines kleinen Waschbären findet er heraus, dass sich im Keller der Windmühle der noch lebende Mumpiz versteckt. Morris kann ihn nicht der Polizei übergeben, da er sich an sein Versprechen gebunden fühlt, denn ein Versprechen, das man einem Schwerverbrecher gegeben hat, muss man halten. Und nicht nur das. Morris überredet den Inspektor dazu, dieses Versprechen einzuhalten und Mumpiz nicht zu verhaften. Inspektor Bärbauch meint dann, wenn Mumpiz das Diebesgut zurückgibt, dann war es nur "geliehen".

**Ist es das, was wir Kindern beibringen wollen: Du kannst ruhig stehlen und wenn du erwischt wirst, sage du hast es nur geliehen."**

Geheimagent Morris und das Geheimnis der alten Windmühle  
und  
Geheimagent Morris, Expedition Nord-Pol

Seite 3 von 4

In diesen Büchern widerfährt den Opfern keine Gerechtigkeit, und der Täter übernimmt keine Verantwortung, muss sich nicht in einem Gerichtsverfahren den Opfern und dem Richter stellen. Der Täter erhält für seine Taten Anerkennung und darf für die Polizei arbeiten. (<sup>3</sup>)

Was mir noch sehr negativ aufgefallen ist, ist **wie Morris über andere Personen spricht**. Er selbst ist natürlich der Held, der sich feiern lässt. Der Verbrecher wird mit dem Helden auf fast die gleiche Stufe gestellt und bewundert. Aber die anderen Protagonisten (<sup>4</sup>) sind dumm, unfähig wie der Inspektor (der nur **versucht** nachzudenken) oder wenn sie etwas können wie der kleine Waschbär (der als Akrobat im Zirkus arbeitet), dann muss der wenigstens fürchterlich stinken.

**Auch Respektlosigkeit fällt dem Autor nicht schwer**, der kleine Waschbär ist Waise und wurde von seiner Tante aufgenommen, aber die ist laut Waschbär eine „dumme, blöde, gemeine, ungerechte, unfaire Fettwanze“. Warum der Waschbär seine Tante nicht mag, wird nicht begründet, vermutlich wollte der Autor nur einen Lacher der Leser und dafür ist ihm anscheinend alles recht.

Da hätte ich fast die Informationen über den Autor hinten im Buch vergessen:

„Jan Birck, Jahrgang 1963, Illustrator. Schon immer. Schulschwänzer ...“

Schulschwänzer, darauf scheint er noch stolz zu sein nach dem Motto „Kinder, ihr könnt ruhig die Schule schwänzen, es wird trotzdem etwas aus euch.“ Zumindest wird man dann Autor von Kinderbüchern zweifelhaften Inhalts.

---

<sup>3</sup> Anm.d.Red.: letzteres mag in der Szene der Kriminalisten so gehandhabt werden, aber ist es für die Erziehung von Kinder im „Bilderbuch-Alter“ geeignet, sollte das „Bildungs-Leben“ damit beginnen? Wir meinen, dass zuerst gesellschaftliche Normen kennengelernt und gelernt werden müssen.

<sup>4</sup> Anm.d.Red.: Definition Duden: Wegbereiter; (bildungssprachlich) Pionierinnen und Pioniere

## Geheimagent Morris Expedition Nord-Pool

Für schlechte Kinderbücher gibt es leider noch immer eine Steigerung und die wird hier erreicht. Jan Birk erzählt hier tatsächlich, dass Robben am Nordpol das Fell zum Sonnenbaden dank eines Reißverschlusses ausziehen können und das Fell nur im kalten Wasser brauchen.

Dies macht es für ein verbrecherisches Schwein ganz einfach, den Robben den Pelz zu stehlen, zu verkaufen und es tut den Robben auch nicht weh. Dies ist wohl eine Verhöhnung aller Babyrobber, die jemals vor den Augen ihrer Mütter mit Knüppeln totgeschlagen wurden. Aber der Autor nimmt es mit Opfern nun mal nicht so genau.

**Kinder sollten lernen, dass Tiere Mitgeschöpfe sind, die fühlen und leiden wie wir und dass sie keine Konsumware sind, wie es der Autor wohl verharmlost.** Für ihn gibt es nur dumme Robben, die sich von einem verbrecherischen Schwein das Fell stehlen lassen. Dieses gierige Schwein baut eine Art Südseehotel am Nordpol, damit die nackten Robben nicht erfrieren. <sup>(5)</sup> Zusammen mit dem Pool des Hotels wird jedoch auch das Polarmeer aufgewärmt und deshalb sind die Tiere schuld am Abschmelzen des Nordpol-Eises und an der Klimaerwärmung.

**Mit der Verantwortung hat der Autor so seine Probleme,** Prof. Mumpiz muss keine Verantwortung für seine Straftaten tragen. In "Expedition Nord-Pool" sind die Opfer eigentlich keine Opfer, sie bekommen ihre Pelze wieder (!) und die Klimaerwärmung wird von den dummen Tieren selbst verursacht, also sind sie die Schuldigen.

**Meine Empfehlung an den Autor, bleiben Sie beim Illustrieren, das können Sie wirklich, aber schreiben Sie keine Kinderbücher mehr.**

**Meine Empfehlung an die Eltern, suchen Sie Kinderbücher sorgfältiger aus als ihr Fernsehprogramm und lesen Sie Kinderbücher genau durch, bevor Sie sie Kindern geben.**

---

<sup>5</sup> Anm.d.Red.: das Seehotel gibt es unabhängig von den auf dem Eis in der Sonne liegenden Robben